Dillenburger Wochenblatt Samstag, 19. September 2020

Jetzt auch online an Dillenburgs Zukunft mitwirken

Oranienstadt stellt zwei Beteiligungsformate im Internet zur Verfügung

DILLENBURG (red) – Die direkte Bürgerbeteiligung für die geplante Bewerbung um die Landesgartenschau 2027 und das Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren" geht in die nächste Runde. Nachdem bereits Ende August zahlreiche Interessierte den Infoabend im Landgestüt besucht, am Stadtspaziergang teilgenommen haben oder bei der Vereinskonferenz anwesend waren, stellt die Oranienstadt Dillenburg jetzt auch eine Möglichkeit zur Online-Beteiligung zur Verfügung.

Noch bis Anfang Oktober können Stärken und Schwächen der eigenen Heimatstadt bewertet und Verbesserungs- und Lösungsvorschläge eingereicht werden.

Nicht alle Interessierten konnten am Infoabend oder am Stadtspaziergang teilnehmen. Deswegen bietet die Oranienstadt nun zusätzlich über das Internet eine Online-Bürgerbeteiligung an, um weitere wertvolle Hinweise zur Stadtentwicklung zu erhalten. Wie soll Dillenburgs Zukunft aussehen? Die Oranienstadt lädt zum Mitmachen ein, denn dies ist auch bequem von zuhause aus möglich. Über Tablet, PC, Mobiltelefon können so weitere Zielgruppen in den Kommunikationsprozess eingebunden werden.

Unter www.dillenburg-direkt.de hat die Stadt zwei Online-Beteiligungsformen eingerichtet. In einem sogenannten „E-Pin-Verfahren" können Interessierte eine Stecknadel an einen Punkt in Dillenburgs Gemarkung setzen und damit ganz konkret eine Stärke oder Schwäche für diesen Bereich benennen. Alternativ lassen sich auf diesem Weg Verbesserungs- und Lösungsvorschläge beschreiben. Andere Nutzer, die sich ebenfalls am e-Pin-Verfahren beteiligen, können wiederum eigene Stecknadeln setzen. Sie können aber auch bereits vorhandene Punkte kommentieren, zustimmen oder widersprechen. Beliebig viele Stecknadeln lassen sich so in der Kernstadt und allen Stadtteilen verorten und bieten so die Grundlage für Handlungsempfehlungen für die Kommunalpolitik. Reinschauen, Mitmachen und Informieren ist dank des e-Pin-Verfahrens kinderleicht und für alle Interessierten nur einen Mausklick entfernt. Die zweite Beteiligungsmöglichkeit im Internet ist die Teilnahme an einer Online-Befragung. Der Fragebogen ist ebenfalls unter www.dillenburg-direkt.de zu finden und beinhaltet 14 Fragen aus verschiedenen Themenbereichen in der Oranienstadt wie z. B. Stadtbild und –charakter, Funktionsvielfalt und Versorgung, Mobilität und Grün-/Gewässerflächen. Für das Ausfüllen muss der Nutzer eine Zeitspanne von 10 Minuten investieren – Zeit, die er letztlich für eine positive Entwicklung seiner Heimatstadt aufbringt.

Beide Online-Beteiligungsformate laufen völlig anonym. Es werden keine Nutzernamen sichtbar oder abgefragt. Auf der Internetseite befindet sich eine ausführliche Anleitung – sowohl in Text-, als auch in Videoform. Eine Teilnahme ist zunächst bis zum 4. Oktober möglich, damit die Ergebnisse noch rechtzeitig ausgewertet und in den Prozess des ISEK und in die Bewerbung um die Landesgartenschau einfließen können. Doch auch nach diesem Datum können Bürgerinnen und Bürger die Projekte weiter unterstützen: Alle Ideen auf der virtuellen Karte bleiben erhalten, können ergänzt und kommentiert und fließen zu einem späteren Zeitpunkt in die Handlungsempfehlungen für die Stadtpolitik ein. Die Oranienstadt Dillenburg freut sich auf eine möglichst hohe Teilnahme und viele gute Ideen.

Die Oranienstadt bietet über das Internet eine Online-Bürgerbeteiligung an um den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben Verbesserungs- und Lösungsvorschläge zur Stadtentwicklung einzureichen.

Foto: Oranienstadt Dillenburg

Zum Hintergrund

Im Dillenburger Rathaus verspricht man sich von der Durchführung einer Landesgartenschau vor allem nachhaltige und wertvolle Impulse für Tourismus und Stadtplanung sowie eine Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität sowie der Verkehrsverbindungen. Wer die Schau ausrichtet, kann mit Fördermitteln bis zu 3,5 Millionen Euro rechnen und damit in die Zukunft investieren. Deswegen werden die Landesgartenschauen auch als „Turbo für die Regionalentwicklungen" bezeichnet. Städte, die die Schau ausrichten, können dank der Förderprogramme des Landes die Lebensqualität in der Kommune und der umliegenden Region in einer relativ kurzen Zeitspanne aufwerten.

Bei der Veranstaltung handelt es sich schon längst nicht mehr um eine reine Blumenschau, wie man sie aus zurückliegenden Jahren kennt. Nein, es hat ein Wandel stattgefunden: Kunstausstellungen, Lesungen, Vorträge, Workshops, sportliche Events, Führungen und eine abwechslungsreiche Gastronomie runden das Geschehen um die angelegten Garten- und integrierten Naturlandschaften ab und machen sie attraktiv für Jung und Alt. Hinzu kommen Skulpturenparks, Spielgeräte, Pavillons und Ruheinseln. Nur mit einem möglichst hohen Rückhalt in der Bevölkerung kann die offizielle Bewerbung, die bis zum 15.12.2020 beim Land Hessen eingereicht werden muss, und der Besuch der Auswahlkommission in 2021 erfolgreich gestaltet sein.

Landesgartenschauen werden alle zwei Jahre im Wechsel in Hessen und Thüringen veranstaltet. Sie haben zum Ziel, dauerhafte und vorbildliche Grünzonen zu schaffen, die die Lebensbedingungen für Menschen sowie die heimische Tier- und Pflanzenwelt verbessern. Die Dauer einer Landesgartenschau beträgt zwischen 12 und 26 Wochen. Neben den wechselnden Bepflanzungen gibt es in der Regel zahlreiche Ausstellungen sowie größere und kleinere Veranstaltungen auf dem Gartenschaugelände.

Die letzte Landesgartenschau in Hessen fand 2018 in Bad Schwalbach statt, die nächste findet 2023 in Fulda statt. Bis Januar 2020 mussten die Absichtserklärungen eingereicht werden. Dem Aufruf sind fünf Kommunen gefolgt, so viele wie nie zuvor. Neben der Oranienstadt Dillenburg gehen mit ins Rennen: die Region Oberhessen mit elf beteiligten Kommunen sowie Frankenberg und Schwalmstadt. Auch Bad Homburg hatte eine Absichtserklärung abgegeben, denkt aber jetzt über eine Aufhebung nach.

In das Hessische Städtebauförderungsprogramm „Lebendige Zentren" wurde die Oranienstadt Dillenburg in 2019 aufgenommen. Es ermöglicht eine umfangreiche Aufwertung des Stadtzentrums. Förderfähig sind hier zum Beispiel die Verbesserung des Wohnraum-Angebotes und der öffentlichen Flächen sowie die Sanierung oder der Neubau von Gemeinschaftseinrichtungen und stadtbildprägenden Gebäuden. Auch Klimaschutz, Barrierefreiheit, Umbau und Modernisierung privater Immobilien sowie Verbesserung der Angebots- und Funktionsvielfalt sind Bestandteile des Programms. Grundlage ist das sogenannte „Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (kurz: ISEK)" – ein Katalog an Maßnahmen und Projektvorschlägen. Projekte in der Dillenburger Innenstadt können danach innerhalb des Förderzeitraums bis aktuell Ende 2029 umgesetzt werden.

Das nachhaltige Konzept muss bis Februar 2021 beim Land Hessen eingereicht werden. Weil es zwischen beiden Projekten sowohl örtliche als auch inhaltliche Überschneidungen gibt und die zeitliche Schiene für die Öffentlichkeitsbeteiligung begrenzt ist, laufen Kommunikation und intensive Bürgerbeteiligung parallel und zusammen. Das macht Sinn, denn dem Bürger dürfte es zu Recht egal sein, aus welchem Topf die Umsetzung seiner guten Idee letztlich gezahlt wird.

Lebendiges Dillenburg
dillenburg-direkt.de

Foto: Oranienstadt Dillenburg

„LEBENDIGES DILLENBURG"

Aktuelle Aktionen und Termine:

01. – 20.09.2020: Logo-Wettbewerb für Landesgartenschau-Bewerbung
bis 04.10.2020: Online-Beteiligung unter www.dillenburg-direkt.de.
Ende Oktober: Projektwerkstatt für Schüler und andere Interessierte

Ideen aus der Dillenburger Bevölkerung (wird wöchentlich ergänzt)

- Neunutzung von Leerständen in der Innenstadt mit Wohnungen
- Umgestaltung des Uferbereichs der Dill an der Konrad-Adenauer-Allee mit Sitzgelegenheiten und der Möglichkeit, die Enten zu beobachten
- Sanierung des ehemaligen Lokschuppens zum Begrüßungs- und Informationszentrum bei der Landesgartenschau 2027
- Nutzung eines Stallgebäudes des Hess. Landgestüts als Pflanzenhalle mit speziellen Themen, später als Museum
- jetziges Kutschenmuseum wird zum Erlebnisrestaurant „Hofgarten"
- Koppel mit freilaufenden Pferden und Ponies im Bereich des Landgestüts während der Landesgartenschau
- Konzert auf dem Reitplatz während der Landesgartenschau
- Wiederbelebung des Gestüts mit Veranstaltungen wie den Hengstparaden
- Rothaarsteig-Portal im Hofgarten aufwerten
- Ruhebänke und Wasserspiele im Hofgarten
- zusätzlicher Ausschank im Hofgarten aus einer Blockhütte
- Anlage eines kleinen Sees im Hofgarten
- lange Einkaufsnächte während der Landesgartenschau
- „Grünes Leben in der Stadt" für das Maibachgelände entwickeln
- Öffnung des Mühlgrabens in der Innenstadt
- Entkernung und Freilegung eines Fachwerkshauses im Bereich des Mühlgrabens
- Zurückführung auf eine historische Fassade eines Hauses am Hüttenplatz
- Ansiedlung publikumsintensiver Abteilungen der Stadtverwaltungen auf dem Hüttenplatz (Tourist-Info, Bürgerbüro), um mehr Belebung zu erreichen
- Rückführungen auf alte Fassadengestaltungen in der Marktstraße vergrößerte, ebenerdige Sandsteinplatten entlang der Hauseingänge in der Marktstraße
- Fassadenbegrünungen / -freilegungen
- Umwandlung des Brunnens an der Ecke Markt- / Hauptstraße in einen flacheren Brunnen mit flachen Steinplatten und Wasserfontänen
- Sanierung von Gebäuden in der Hauptstraße für mehr Gastronomie
- Neugestaltung des Winkels hinter der Hauptstraße 70
- Übernahme der an der Hauptstraße 70 vorhandenen Felsenkeller und Fachwerkschuppen durch die Stadt. Restauration. Verwendung als Unterstände für Mülleimer
- Anlage eines Wegs am Dillufer mit Terrassen über die Dill entlang der alten Stadtmauer
- Zugänglichkeit und Nutzung des Dillufers / Promenade
- Anstauen der Dill, um baden zu können
- Anlage von Treppen von der Dill bis hoch zum „Türmchen" / Hauptstraße 16
- Anlage eines „Bächle" in der Innenstadt wie in Freiburg
- Reaktivierung der Bahnlinie am Alten Friedhof / Verbindung zum Lokschuppen während der Landesgartenschau
- Reaktivierung der Dietzhölztal-Bahn
- Darstellung des Themas „Wein" im Weinberg
- KiTas und Schulen bei Landesgartenschau einbinden
- Gründung einer lokalen Agenda 21
- tierfreundliches Dillenburg
- urbane Gärten anlegen
- mehr Spielbereiche für Kinder in der Innenstadt, im Hofgarten, auf dem Schlossberg und im Wohngebiet In den Thalen
- mehr Bars und Cafes / Billard-Bowling für Jugendliche und Familien
- öffentliches WC in der Innenstadt
- Waldspielplatz am Bismarcktempel
- Kunst in der Stadt mit Naturmaterialien
- Patensuche für Bäume in der Innenstadt
- grün-blaue Linie (Pflanzen und Wasser) durch die Innenstadt während der Landesgartenschau
- Pflanzentauschbörse und Raritätenflohmarkt in der Innenstadt während der Landesgartenschau
- Präsentation der Vereine und Stadtteile während der Landesgartenschau
- Verkehrsinseln und Grünstreifen mit Pflanzen ausstatten, die die Trockenheit besser aushalten
- Neunutzung des Garagentrakts am Wilhelmsplatz mit Läden
- Öffnung der unteren Räume der Sparkasse zum Wilhelmsplatz hin (Begegnungsstätte, Cafe etc.)
- Wasserspiele auf der Grünanlage am Bahnhof
- Privatpersonen präsentieren / öffnen ihre Gärten bei der Landesgartenschau
- Verbesserung der Radwegeverbindungen, auch zwischen den einzelnen Ortsteilen
- Anlage von Schrebergärten im Schelder Lützelbachtal
- Freilegung des kleinen Bachs im Schelder Lützelbachtal
- Ausstellungen im Wald / mit Bodypainting versehene Künstler während der Landesgartenschau
- Schulen und KiTas in beide Projekte einbinden
- Stadthallengelände nutzen bzw. die dort vorhandenen Parkplätze für die Landesgartenschau nutzen
- mehr Barrierefreiheit, besonders am Bahnhof (Aufzüge, Rolltreppe)
- flachere Stufen auf dem Kirchberg-Aufgang / Schlossberg
- Freilegung des Saugrabens auf dem Schlossberg
- Freilegung des Grabens am Bollwerk „Scharfes Eck" auf dem Schlossberg
- Freischnitt der Mauern auf dem Schlossberg
- Schaf- oder Ziegenherde auf den Schlossberg-Hängen
- Umbau der Jugendherberge zu Erlebnis-Ferienwohnungen
- Konzerte / Theaterstücke auf dem Schlossberg während der Landesgartenschau
- jährliche Sommerkonzerte auf der Freilichtbühne des Schlossbergs
- Verminderung des Vandalismus auf dem Schlossberg
- Gestaltung eines Spiel-, Bewegungs- und Aktionsbereichs für Kinder- und Erwachsene mit historischem Bezug auf dem Schlossberg
- Einrichtung eines Stadtmuseums im Gebäude der ehemaligen Jugendherberge auf dem Schlossberg
- Bau eines Panorama-Restaurants auf dem Schlossberg
- Bau eines Schrägaufzugs von der Stadt auf den Schlossberg

Sie haben auch Ideen und Vorschläge und möchten sich bei unseren Projekten „Lebendige Zentren" und „Bewerbung um die Landesgartenschau" aktiv einbringen? Dann schauen Sie auf unsere Internetseite www.dillenburg-direkt.de oder schreiben Sie uns eine Mail an direkt@dillenburg.de.